

3. Juni 1862.

N^o 128.

3. Czerwca 1862.

(908)

Kundmachung.

Nro. 33210. In Ausführung der von dem verstorbenen f. k. Rathe und Appellations-Gerichts-Sekretär Johann Anton v. Lukiewicz mit seiner legitimen Anordnung vom 9ten August 1817 errichteten Waisenmädchen-Anstaltungs-Erfindung, worauf zwei Vierteltheile des jährlichen reinen Stiftungseinkommens zur Ausstattung desjenigen Waisenmädchens bestimmt sind, welches bei der vorzunehmenden Losung das mit dem bestimmten Aussteuerbetrage verbundene Loos zieht, wird diese Ziehung auch im Jahre 1862, dem ausdrücklichen Willen des Stifters gemäß, am 24. Juni 1862 Vormittag in der Kapelle zu St. Sofia in Lemberg nach vorläufiger Abhaltung der h. Messe stattfinden.

Das reine Einkommen dieser Stiftung ist für das Jahr 1861/2 mit dem Betrage von 4100 fl. öst. W. ausgewiesen worden, wernach der zur Ausstattung eines Waisenmädchens bestimmte Betrag mit 2050 fl. öst. W. entfällt.

Diejenigen auswärtigen, das ist außer dem Waiseninstitute der barmherzigen Schwestern in Lemberg befindlichen Waisen, welche an dieser Loosziehung theilnehmen wollen, haben sich bei der Vorsteherin des gedachten Instituts und bei dem lat. Pfarrer zu St. Nicolaus in Lemberg längstens bis 22. Juni d. J. über ihre Eignung zur Theilnahme an dieser Ziehung auszuweisen, zu diesem Behufe ihren Taufschein beizubringen und ihre Elternlosigkeit durch Todenscheine oder sonstige verlässliche Urkunden, dann ihre Armuth und Moralität, durch förmliche, vom betreffenden Pfarrer bestätigte Zeugnisse nachzuweisen, und der abzuhaltenden heiligen Messe am bestimmten Tage in der St. Sofia Kapelle beizuwohnen.

Kleine Kinder, welche die Loosziehung nicht selbst vornehmen können oder Waisen, welche das 24. Lebensjahr überschritten haben, sind von der Theilnahme an der Ziehung ausgeschlossen.

Von der f. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 23. Mai 1862.

(927)

Kundmachung.

(1)

Nro. 3028. Vom Przemysl f. k. Kreisgerichte wird hiemit allgemein kundgemacht, daß über Ansuchen der f. k. Finanz-Prokuratur zur Vereinfachung der 10% Erbssteuer pr. 245 fl. 36³/₄ fr. RM. oder 257 fl. 89⁵/₁₀ fr. öst. W. und der Sterbtaxe pr. 83 fl. 20 fr. RM. oder 87 fl. 50 fr. öst. W. von dem Nachlasse der Antonina Gräfin Komorowska sammt der von dem 1ten Betrage seit 12. März 1850 laufenden Verzugszinsen und der im Betrage von 10 fl. öst. W. zugesprochenen Einbringungskosten die zwangswelse Feilbietung der zur Hypothek obiger Beträge dienenden, im Lastenstande der Güter Dydiatze wie E. B. 119 S. 309. Lp. 50 intabulirten Summe pr. 50000 fl. poln. oder 5000 fl. RM. bewilligt und zur Bornahme derselben der dritte Feilbietungstermin auf den 27. Juni 1862 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter erleichternden Bedingungen angeordnet wird.

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth von 5250 fl. öst. W. angenommen und die zu veräußernde Summe bei diesem Termine auch unter demselben, jedoch um keinen geringeren Preis, als einen solchen hintangegeben werden, welcher zur Befriedigung der obigen Merarialforderungen sammt Nebengebühren, welche am 1ten und 2ten Plage auf dieser Summe sichergestellt sind, hinreicht.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 5% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitationskommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren oder galizischen ständischen Pfandbriefen nach dem Taxationswerthe oder endlich mittelst Sparkassabüchern nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbietenden zurückzubehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Ubrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

Es wird aber dem hohen Merar gestattet, bei diesem dritten Lizitationsstermine auch ohne Erlag des Badiums mitzubieten, wenn die f. k. Finanz-Prokuratur bei dieser Tagfahrt die Urkunde beibringen sollte, aus welcher zu entnehmen ist, daß dieses Badium ob der Merarialforderungen pr. 83 fl. 20 fr. RM. und 245 fl. 46³/₄ fr. RM. tabularmäßig sichergestellt worden ist.

Die näheren Feilbietungsbedingungen können in der Registratur dieses f. k. Kreisgerichtes eingesehen werden. Rücksichtlich der auf der Summe von 50000 fl. poln. haftenden Lasten werden die Kauflustigen an die Landtafel gewiesen.

3) Der Meistbietende ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren erlegten Badiums binnen 6 Wochen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des zu Gerichte angenommenen Feilbietungsaktes an gerechnet gerichtlich zu erlegen.

Nach Bezahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Meistbietenden das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt werden.

Przemysl, am 9. April 1862.

(3)

Ogłoszenie.

Nr. 33210. W wykonaniu założonej przez zmarłego c. k. radcę i sekretarza sądu apellacyjnego Jana Lukiewicza rozporządzeniem ostatniej woli swojej z dnia 9. sierpnia 1817 fundacyi wyposazenia dziewcząt osieroconych, według której dwie czwarte części rocznego czystego przychodu fundacyjnego przeznaczone są do wyposazenia owej sieroty, która przy mającym się przedsięwzięciu losowaniu wyciągnie los z przeznaczoną kwotą wyposazenia połączony, odbędzie się to losowanie także w roku 1862, stosownie do wyraźnej woli fundatora, dnia 24. czerwca 1862 przed południem w kaplicy Św. Zofii we Lwowie po odprawionej poprzednio mszy świętej.

Czysty dochód tej fundacyi wylazano na rok 1861/2 w sumie 4100 zł. w. a., przeto do wyposazenia sieroty przeznaczona kwota wynosi 2050 zł. w. a.

Owe zewnętrzne, t. j. poza instytutem sierot Sióstr Miłosierdzia we Lwowie znajdujące się sieroty, które chcą wziąć udział w tem ciągnięciu losów, mają się przed przełożoną wspomnionego instytutu i przed łacińskim plebanem u św. Mikolaja we Lwowie najpóźniej po dzień 22. czerwca r. b. wykazać z uzdolnienia swego do udziału w tem ciągnięciu, i w tym celu przedłożyć metrykę chrztu, udowodnione swe sieroctwo świadectwami śmierci lub innymi wiarogodnymi dokumentami, tudzież swoje ubóstwo i moralność urzędowemi, przez dotyczącego plebana potwierdzonymi świadectwami i być na mającej się odprawić w dniu oznaczonym mszy świętej w kaplicy św. Zofii.

Małe dzieci, które losów same ciągnąć nie mogą lub sieroty, które 24. rok życia przekroczyły, są wykluczone z udziału w losowaniu.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 23. maja 1862.

(930)

Kundmachung.

(1)

Nro. 32506. Das hohe f. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat mit Erlaß vom 12. I. M. Zahl 3321-1435 dem Josef Sigismund Ujhely, Zahnarzt in Krakau, auf die Erfindung eines Zahnpulvers nebst Mundwasser, genannt „Melanion“, ein ausschließliches Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Von der f. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 21. Mai 1862.

Ogłoszenie.

Nr. 32506. Wysokie c. k. ministerium handlu i gospodarstwa narodowego udzieliło reskryptem z d. 12. b. m. l. 3321-1435 Józefowi Zygmuntowi Ujhely, dentyście w Krakowie, na wynalazek proszku do zębów i wody do ust, zwany „Melanion“, wyłączny przywilej na jeden rok.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 21. maja 1862.

(929)

Edikt.

(1)

Nro. 21755. Vom f. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Israel Hecht mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Henoch Sobel ein Gesuch um Zahlungsaufgabe von 200 fl. öst. W. f. M. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 22. Mai 1862 Zahl 21755 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das f. k. Landes- als Handelsgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Landesberger als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. k. Landesgerichte anzuzelgen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom f. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 22. Mai 1862.

Rundmachung

wegen Vertheilung der Pferdezüchtungs-Prämien
pro 1862.

Nr. 25351. 1) Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit der U. h. Entschliessung vom 9. Februar 1860 in Absicht der einheitlichen Fortbildung und der gedeihlichen Entwicklung des mit der U. h. Entschliessung vom 27. Jänner 1857 eingefügten Instituts der Pferdezüchtungs-Prämien für die Dauer von 6 Jahren die Verabfolgung von Pferde-Prämien aus Staatsmitteln Allergnädigst zu gestatten und gleichzeitig zu genehmigen geruht, daß sowohl die Eigenthümer der prämirten, als auch die Züchter der wegen Unzulänglichkeit der Prämien nur lebten Pferde mit Medaillen theilt werden, welche auf der Vorderseite das erhabene Brustbild Sr. k. k. Apostolischen Majestät des Kaisers und auf der Rehrseite die Devise: „Für gute Zucht und Pflege der Pferde“ zu tragen haben.

2) Die diesjährige Prämien-Vertheilung wird in folgenden Konkurs-Stationen und an nachstehenden Tagen stattfinden:

Station	Tag
Zółkiew	6. August 1862,
Brzezany	9. „ „
Czortkow	12. „ „
Kołomea	14. „ „
Sambor	20. „ „
Mościska	21. „ „
Tarnow	23. „ „
Krakau	25. „ „
Neu-Sandec	28. „ „

3) Für jede Konkurs-Station ist bestimmt im Grunde Allerh. Entschliessung vom 2. März 1862 eine Prämie von

- 10 Dukaten für die preiswürdigste Mutterstute mit einem gelungenen Saugfohlen.
- Bier Prämien zu 3 Dukaten für die zunächst preiswürdigen Mutterstuten mit Saugfohlen.
- Eine Prämie von 8 Dukaten für jene dreijährige Stute, welche die vorzüglichste Zuchtfähigkeit verspricht.
- Drei Prämien zu 3 Dukaten für die zunächst würdigen dreijährigen Zuchtstuten.

Im Ganzen daher 9 Stück mit dem Gesamtbetrage von 39 Dukaten.

4) Zur Bewerbung um diese Prämien werden zugelassen:

- Mutterstuten von ihrem 4. bis 7. Lebensjahre mit einem gelungenen Saugfohlen, welche gut gepflegt, gesund und kräftig sind und die Eigenschaften einer guten Zuchtstute besitzen.
- Dreijährige Stuten, welche eine vorzügliche Zuchtfähigkeit versprechen und durch allfällige Verwendung zum Zuge noch nicht sichtbar verborben worden sind.

5) Die Eigenthümer der um Zuchtprämien konkurrierenden Stuten müssen durch ein Zeugniß des Gemeindevorstandes nachweisen, daß entweder die sammt Saugfohlen vorgeführte Mutterstute schon vor der Geburt des Fohlens ihr Eigenthum war, oder daß die vorgeführte dreijährige Stute von einer ihnen zur Zeit der Geburt gehörig gewesen Stute geworfen, und von ihnen aufgezogen worden ist.

6) Eine mit einer Zuchtprämie bereits theilte Mutterstute kann bis zum 7. Lebensjahre noch ein weiteres Zuchtprämium konkurrieren, wenn sie in einem der ersten Prämierung nachfolgenden Jahre wieder mit einem gelungenen Saugfohlen vorgeführt wird.

Mutterstuten, welche bereits zwei Zuchtprämien erhalten haben, sind von der weiteren Konkurrenz ausgeschlossen.

Ebenso können dreijährige Stuten, welche in dieser Eigenschaft eine Zuchtprämie erhalten haben, als Mutterstuten noch zweimal prämiriert werden.

7) Zuchtprämien dürfen nur preiswürdig befundenen Stuten zuerkannt werden. Die Preiswürdigkeit richtet sich nach dem höheren oder minderen Stande, in welchem sich die Landespferdezucht in der Umgegend der betreffenden Konkurs-Station wirklich befindet.

Stuten, welche offenbar Spuren einer verwehrten Pflege zeigen, dürfen keinesfalls prämiriert werden.

8) Die Beurtheilung der Preiswürdigkeit der vorgeführten Mutterstuten mit Saugfohlen und der dreijährigen Stuten, sowie die Zuerkennung der Zuchtpreise selbst, erfolgt in den obbenannten Konkurs-Stationen durch eine gemischte Kommission, welche mit Stimmenmehrheit aller anwesenden Kommissionsglieder ihre Entscheidung fällt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loß.

9) Nachdem die Zuchtprämien zunächst für die Pferdezüchter im Kleinen ausgesetzt sind, so können Stuten größerer Pferdezüchter von Gutsbesitzern aus dem Stande der Großgrundbesitzer insofern zur Mitkonkurrenz zugelassen werden, daß dieselben nicht die ausgesetzten Zuchtprämien, sondern für ihre zur Konkurrenz gebrachten und preiswürdig erkannten Pferde die öffentliche Belobung nebst einer Medaille als eine dem Stande dieser Pferdebesitzer angemessene Anerkennung zuerkannt wird.

Die weiteren gesetzlichen Bestimmungen in Betreff der Pferdezüchtungsprämien sind in den hohen Ministerial-Verordnungen vom 27. April 1857 (N. G. B. Nr. 85), dann vom 18. Februar 1860 (N. G. B. Nr. 47) und vom 6. März 1862 (N. G. B. Nr. 20) enthalten.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 15. Mai 1862.

Ogłoszenie

względem rozdzielenia premiiów za chów koni
na rok 1862.

Nr. 25351. 1) Jego c. k. Apostolska Mość raczył najwyższym postanowieniem z dnia 9. lutego 1860 w zamiarze kształcenia i udatnego rozwijania założonego najw. postanowieniem z dnia 27. stycznia 1857 instytutu premiiów za chów koni na lat 6 przyzwolić najlaskawiej na udzielanie premiiów ze środków państwa i równocześnie dozwolić, ażeby tak właściciele premiiami obdarzonych, jakoteż hodownicy koni, które dla niedostateczności premiiów tylko pochwałą obdarzone zostały, otrzymali medale, które na przedniej stronie popiersie Jego c. k. Apostolskiej Mości Cesarza, a na odwrotnej stronie dewizę: „Za dobry chów i pielęgnowanie koni“ nosić mają.

2) Tegoroczne rozdawanie premiiów odbędzie się w następujących stacyach konkursowych i w dniach następujących:

Stacya	Dzień
W Zółkwi	6. sierpnia 1862,
„ Brzezanach	9. „ „
„ Czortkowie	12. „ „
„ Kołomyi	14. „ „
„ Samborze	20. „ „
„ Mościskach	21. „ „
„ Tarnowie	23. „ „
„ Krakowie	25. „ „
„ Nowym Sączu	28. „ „

3) Dla każdej stacyi konkursowej jest na mocy najwyższej uchwały z dnia 2. marca 1862 wyznaczona premia:

- W kwocie 10 dukatów za najgodniejszą nagrody klacz (matkę) z ładnym źrebięciem.
- Cztery premie po 3 dukaty za godne z kolei nagrody klacze (matki) ze źrebiętami.
- Premia w kwocie 8 dukatów za ową trzyletnią klacz, która obiecuje największą zdolność na matkę.
- Trzy premie po 3 dukaty za godne z kolei nagrody trzyletние klacze.

Ogółem przeto 9 sztuk w kwocie 39 dukatów.

4) Do ubiegania się o te premie będą przypuszczone:

- Klacz stadne od 4 do 7. roku życia z dobrem źrebięciem, które są dobrze pielęgnowane, zdrowe i silne i posiadają własności dobrych klaczy na matki.
- Trzyletние klacze, które obiecują szczególną zdolność na matki i przez użycie do pociągów nie zostały jeszcze widocznie zepsute.

5) Właściciele klaczy o premie konkurujących muszą wykazać świadectwem przelozonego gminy, że albo klacz ze źrebięciem przyprowadzona już przed urodzeniem źrebięcia była ich własnością, albo że przyprowadzona trzyletnia klacz jest urodzona z klaczy, która w czasie urodzenia do nich należała i przez nich została wychowana.

6) Klacz, która już raz premie otrzymała, może aż do 7go roku życia jeszcze o dalszą premie konkurować, jeżeli w jednym z lat następujących po pierwszym uzyskaniu premii znou z dobrem źrebięciem będzie przyprowadzona.

Klacz, które już dwie premie otrzymały, są od dalszej konkurencji wykluczone.

Również mogą trzyletние klacze, które jako takie premie otrzymały, jeszcze dwa razy premie uzyskać.

7) Premie mogą być przyznane tylko klaczom za godne uznaniem. Godność nagrody stosuje się według wyższego lub niższego stopnia, w jakim się krajowy chów koni w okolicy dotyczącej stacyi konkursowej rzeczywiście znajduje.

Klacz, które okazują widoczne ślady zaniedbanego pielęgnowania, nie mogą żadną miarą premii uzyskać.

8) Ocenienie godności nagrody przyprowadzonych klaczy ze źrebiętami i trzyletних klaczy, tudzież przyznanie samychże nagród odbywa w wyżej wymienionych stacyach konkursowych komisya mieszana, która większością głosów wszystkich obecnych członków swoich decyduje. Przy równych głosach rozstrzyga los.

9) Gdy premie te przedewszystkiem dla hodujących konie na małą skalę są przeznaczone, przeto klacze większych hodowników koni, właścicieli stadn ze stanu wielkich posiadaczy ziemskich mogą tylko o tyle być przypuszczone do współubiegania się, iż takowym nie wyznaczone premie, lecz za ich do konkurencji przyprowadzone i za godne nagrody uznane konie publiczna pochwała wraz z medalem, jako odpowiednie stanowi tych posiadaczy koni uznanie przyznana będzie.

Dalsze prawne postanowienia względem premii za chów koni są zawarte w wys. ministerjalnych rozporządzeniach z dnia 27go kwietnia 1857 (Dz. pr. p. nr. 85), następnie z 18. lutego 1860 (Dz. pr. p. nr. 47) i z dnia 8. marca 1862 (Dz. pr. p. nr. 20).

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 15. maja 1862.

(920) **Rundmachung** (2)

Nro. 6385. Zur Sicherstellung des mit hohen k. k. Statthalterei-Erlaße vom 12. Oktober 1860 Z. 51008 genehmigten Deckstoffbedarfes zur Konservierung der Brzezan-Złoczower Landesstraße für den Złoczower Kreisanteil im Unternehmungsweg wird die Offert-Verhandlung auf den 23. Juni l. J. hiemit ausgeschrieben.

Die ganze Erforderntz besteht:

Für das $\frac{1}{4}$ der 5ten Meile 140 Prismen à 54 Kub. Schuh zu erzeugen	163 fl. 80 fr.
140 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten	147 " — "
Für das $\frac{3}{4}$ der 5ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen	175 " 50 "
150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten	163 " 65 "
Für das $\frac{2}{4}$ der 5ten Meile: 100 Prismen zu erzeugen	117 " — "
100 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten	159 " 50 "
Für das $\frac{1}{4}$ der 5ten Meile: 100 Prismen zu erzeugen	94 " 20 "
100 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten	166 " 60 "
Für das $\frac{3}{4}$ der 4ten Meile: 100 Prismen zu erzeugen	94 " 20 "
100 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten	126 " — "
Für das $\frac{2}{4}$ der 4ten Meile: 120 Prismen zu erzeugen	113 " 4 "
120 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten	152 " 88 "
Für das $\frac{1}{4}$ der 4ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen	141 " 30 "
150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten	189 " — "
Für das $\frac{3}{4}$ der 4ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen	141 " 30 "
150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten	156 " 30 "
Für das $\frac{2}{4}$ der 3ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen	141 " 30 "
150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten	227 " 25 "
Für das $\frac{1}{4}$ der 3ten Meile: 150 Prismen zu erzeugen	141 " 30 "
150 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten	213 " 75 "
Für das $\frac{3}{4}$ der 3ten Meile: 80 Prismen zu erzeugen	75 " 36 "
80 Prismen zuzuführen, schlägeln und schlichten	121 " 20 "

Zusammen 1390 Prismen zu erzeugen, zuzuführen schlägeln und schlichten 3221 fl. 43 " öherr. Währ.

Das $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{2}{4}$ der 5ten Meile wird aus dem Steinbruche Pluchowska kopań, das $\frac{1}{4}$ der 5ten Meile und $\frac{3}{4}$ der 4ten Meile aus dem Czyzower Steinbruche, das $\frac{3}{4}$ der 4ten Meile aus dem Bohutyner Steinbruche, das 2te 1te Viertel der 4ten Meile, dann $\frac{2}{4}$ der 3ten Meile aus dem Krasnopuszczer Steinbruche versehen, daher die diesfälligen Anbothe versehen mit dem 10%tigen Wadium in versegelten, mit einer Stempelmarke pr. 36 fr. versehenen Offerten auf den ganzen Steinbedarf aus einem oder mehreren Steinbrüchen lauten müssen. Offerte werden nur an dem oben bezeichneten Tage bis 6 Uhr Abends bei der Kreisbehörde angenommen.

Die weiteren Bedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Złoczów, am 22. Mai 1862.

Obwieszczenie.

Nr. 6385. W celu zabezpieczenia materiału kamienia na konserwację gościńca krajowego Brzezańsko-Złoczowskiego, w Złoczowskim obwodzie, dekretem wysokiego Namiestnictwa z dnia 12. października 1861 l. 51008 potwierdzonego, rozpisuje się niniejszem pertraktacja ofert na dzień 23. czerwca 1862.

Potrzeba jest następująca:

Dla $\frac{1}{4}$ 5tej mili:	
140 pryzmów po 54 kubicznych stóp wylamać	163 zł. 80 c.
140 " dostawić, rozbić i ułożyć	147 " — "
Dla $\frac{3}{4}$ 5tej mili:	
150 pryzmów wylamać	175 " 50 "
150 " dostawić, rozbić i ułożyć	163 " 65 "
Dla $\frac{2}{4}$ 5tej mili:	
100 pryzmów wylamać	117 " — "
100 " dostawić, rozbić i ułożyć	159 " 50 "
Dla $\frac{1}{4}$ 5tej mili:	
100 pryzmów wylamać	94 " 20 "
100 " dostawić, rozbić i ułożyć	166 " 60 "
Dla $\frac{1}{4}$ 4tej mili:	
100 pryzmów wylamać	94 " 20 "
100 " dostawić, rozbić i ułożyć	126 " — "
Dla $\frac{3}{4}$ 4tej mili:	
120 pryzmów wylamać	134 " 4 "
120 " dostawić rozbić i ułożyć	152 " 88 "
Dla $\frac{2}{4}$ 4tej mili:	
150 pryzmów wylamać	141 " 30 "
150 " dostawić, rozbić i ułożyć	189 " — "
Dla $\frac{1}{4}$ 4tej mili:	
150 pryzmów wylamać	141 " 30 "
150 " dostawić, rozbić i ułożyć	156 " 30 "

Dla $\frac{1}{4}$ 3ciej mili:

150 pryzmów wylamać	141 zł. 30 c.
150 " dostawić, rozbić i ułożyć	227 " 25 "
Dla $\frac{3}{4}$ 3ciej mili:	
150 pryzmów wylamać	141 " 30 "
150 " dostawić, rozbić i ułożyć	213 " 75 "
Dla $\frac{2}{4}$ 3ciej mili:	
80 pryzmów wylamać	75 " 36 "
80 " dostawić, rozbić i ułożyć	121 " 20 "

Razem 1390 pryzmów wylamać, dostawić, rozbić i ułożyć 3221 zł. 43 c. wal. austr.

Do $\frac{1}{4}$ i $\frac{2}{4}$ 5tej mili dostarczy kamienia kamieniołom „Pluchowska kopań“, do $\frac{1}{4}$ 5tej mili i $\frac{3}{4}$ 4tej mili kamieniołom Czyzowski, do $\frac{3}{4}$ 4tej mili kamieniołom Bohutyński, do $\frac{2}{4}$ i $\frac{1}{4}$ 4tej mili a $\frac{3}{4}$ 3ciej mili kamieniołom Zarudziecki, do $\frac{3}{4}$ i $\frac{2}{4}$ 3ciej mili kamieniołom Krasnopuszczi, dla tego też oferty na stęplu 36 c. w 10%towe wadium zaopatrzone być i na całą potrzebę z jednego albo kilka kamieniołomów opiewać muszą.

Oferty będą tylko na wyz wzmiankowanym dniu do godziny 6tej w wieczór u władzy obwodowej Złoczowskiej przyjęte.

Inne szczegółowe warunki dostawy, można przegłądać w zwykłych godzinach urzędowych.

Z c. k. władzy obwodowej.

Złoczów, dnia 22. maja 1862.

(914) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 133. Bei dem Tarnopoler k. k. Obergymnasium ist eine Amtsdienersstelle mit dem jährlichen Gehalte von 125 fl. öherr. Währ. in Erledigung gekommen. Diese Bedienung ist gemäß der kaiserlichen Verordnung vom 19. Dezember 1853 R. G. Bl. LXXXIX Nr. 266. ausschließlich für gediente Militärs vorbehalten.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Diensttauglichkeit, der Kenntniß der Sprachen und Schrift mittelst ihrer kompetenten Behörde binnen 14 Tagen von der dritten Einschaltung gerechnet, zu überreichen.

Von der Tarnopoler k. k. Gymnasial-Direktion.

Tarnopol, am 26. Mai 1862.

(916) **C b i r t.** (2)

Nro. 4088. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem, dem Aufenthalte nach unbekanntem David Semann mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Markus Finsterbusch auf Grund des Bescheides ddo. Sambor, am 18. November 1861 über 183 fl. 45 $\frac{1}{2}$ fr. öst. W. dem David Semann als Akzeptanten aufgetragen werde, die eingeklagte Bescheidssumme von 83 fl. 45 $\frac{1}{2}$ fr. öst. W. sammt Zinsen 6% vom 19. April 1862 und Gerichtskosten 9 fl. 91 fr. öst. W. dem Marcus Finsterbusch binnen 3 Tagen bei Vermeldung wechselseitlicher Exekution zu bezahlen.

Da der Aufenthaltsort des David Semann unbekannt ist, so wird diesem der Herr Landesadvokat Dr. Natkis auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 21. Mai 1862.

(915) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 6773. Gremium egzekutorów testamentu s. p. Łazarza Michałowicza obywatela miejskiego, w mieście Czerniowcach na Bukowinie na dniu 1. stycznia 1840 zmarłego, oznajmia niniejszem, że w skutek punktu 10go ostatniej woli przez tegoż s. p. Łazarza Michałowicza w Czerniowcach dnia 5go czerwca 1838 sporządzonej, odbędzie się we wilią Bożego Ciała, t. j. na dniu 18go czerwca 1862 w mieście Czerniowcach ciągnięcie losów w celu oznaczenia jednego z członków rodziny wzmiankowanego testatora, który czysty dochód roczny za czas od 1. listopada 1861 do ostatniego października 1862 z majątku masy s. p. Łazarza Michałowicza przypadający otrzymać ma.

Do ciągnięcia losów powołani są: Anna Ambrozówna, Michał Łazarowicz, reszta dzieci s. p. Tadeusza Łazarowicza, brata ojca testatora — dalej dzieci s. p. Torosa Jakubowicza, brata matki testatora, Tekla Mitkiewicz, a mianowicie teje sukcesorowie — nakoniec dzieci Grzegorza Jakubowicza brata matki testatora, jakoto: Zacharyasz Jakubowicz i Piotr Jakubowicz, a mianowicie tegoż sukcesorowie, jako też i dzieci żyjących nawet wymienionych tu członków rodziny bez różnicy wieku. Wzywa się przeto wszystkich wymienionych tu członków rodziny s. p. Łazarza Michałowicza, aby najdalej do dnia 17. czerwca 1862 osobiście lub przez pełnomocników legalizowanymi, prawnie wydanymi pełnomocnictwami zaopatrzonych, a małoletni lub pod kuratelą zostający, przez swoich ojców, opiekunów lub kuratorów w mieście Czerniowcach stanęli i w celu rozpatrzenia ich dowodów familijnych i pełnomocnictw, dekretów opiekuńczych lub kuratelarnych u Wo. Aleksandra Morgenbessera c. k. notaryusza w Czerniowcach się zgłosili, którym takowym miejsce ciągnięcia losów oznajmi. Gdyby kto po tym terminie się zgłosił do ciągnięcia losów za rok bieżący, przypuszczony nie będzie. Kto los wygrywający wyciągnie otrzyma czysty dochód majątku masalnego za wymieniony rok dopiero przy końcu października 1862 roku.

Czerniowce, dnia 14. kwietnia 1862.

(922)

Kundmachung.

(2)

Von der Direktion der priv. österr. National-Bank wird das, ihr in Folge des mit der hohen Finanz-Verwaltung abgeschlossenen, und allerhöchst genehmigten Uebereinkommens vom 18. Oktober 1855 übergebene Staatsgut Łaka in Galizien, im Offertwege zum Verkaufe ausbeboten.

Dieses Staatsgut im Schätzungswerte von 125.000 fl. öst. W., liegt im Samborer Kreise drei Meilen von der Stadt Sambor und zwei Meilen von Drohobycz entfernt, und besteht aus den Gütern Łaka oder Foroszcza, Advokatie Łaka, Dorf Bilina wielka, Tatory, Ortynice, Prusy, Glinna, Bojkow, Dorozów, Bronica, Wola-Jakubowa und Luzek.

Dazu gehören mehrere land- und forstwirtschaftliche, dann Propinazions- und Zinsgebäude, ferner nebst den gutherrlichen Rechten:

4 Joch	1014	□ ^o	Gärten,
376	1430	"	Acker,
524	75	"	Wiesen,
8	913	"	Weiden,
1401	322	"	Sümpfe, mit Gras- und Rohrwuchs,
1888	767	"	Wald- und
41	167	"	öde Gründe.

Die Kaufanbothe werden von der National-Bank bis 30. Juni 1862 12 Uhr Mittags entgegengenommen, und noch an demselben Tage kommissionel eröffnet werden.

Die versiegelt einzubringenden Offerte haben:

- den Vor- und Zunamen, dann den Charakter und Wohnort des Offerenten,
- den mit Buchstaben und Ziffern in österr. Währung ausgedrückten Anboth,
- die Erklärung zu enthalten, daß der Offerent die Verkaufsbedingungen kennt, sich denselben unbedingt unterzieht, und an seinen Anboth bis 31. Juli 1862 gebunden hält.

Außerdem muß jedes Offert mit einem Angelde von 10.000 fl. öst. W. im Baaren oder in auf Ueberbringer lautenden österr. öffentlichen Werthpapieren (nach dem Kurswerthe an der Wiener Börse) versehen sein.

Dieses Angeld ist entweder bei der Zentral-Kassa der National-Bank in Wien oder bei einer Filiale derselben in den Kronländern zu erlegen, und die Empfangsbefätigung der betreffenden Bank-Kassa über das erlegte Angeld, der versiegelten schriftlichen Offerte beizuschließen. Die Annahme oder Ablehnung der Anbothe wird möglichst bald erfolgen, und einem jeden Offerenten, dessen Anboth nicht angenommen wird, sein Angeld sofort zurückgestellt werden.

Der Offerent, dessen Anboth angenommen wird, hat binnen 30 Tagen nach der Verständigung von der Aufnahme seines Anbothes den dritten Theil der Kaufsumme baar zu erlegen, wobei ihm das im baaren Gelde erlegte Angeld eingerechnet, hingegen das in öffentlichen Werthpapieren geleistete Badium ausgefolgt wird.

Der Rest des Kaufschillings ist in fünf gleichen Jahresraten zu berichtigen und vom Tage der Gutsübergabe an, mit fünf Prozent zu verzinsen. Es bleibt jedoch unbenommen, in den Offerten auch kürzere Zahlungsfristen anzutragen.

Die näheren Verkaufsbedingungen können bei der österr. National-Bank (Staatsgüter-Abtheilung), bei der Bank-Verwechslungs-Kassa in Lemberg, bei der Bank-Fiskal-Eskompte-Anstalt in Krakau, bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg und bei dem Kameral-Wirtschaftsamt in Sambor eingesehen werden, welches auch angewiesen ist, den Kauflustigen das Gut besichtigen zu lassen, und ihnen die gewünschten Auskünfte zu ertheilen.

Auswärtigen Kaufbewerbern werden über ihr Ansuchen die näheren Verkaufsbedingungen unmittelbar mitgetheilt.

Wien, am 17. Mai 1862.

Von der Direktion der priv. österr. National-Bank.

(913)

E d y k t.

(2)

Nr. 538. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Radymnie obwieszcza, że na dniu 7. kwietnia 1854 zmarł Iwan Senio w Miększu nowym bez rozporządzenia ostatniej woli.

Sąd nieznajac pobytu jego syna i prawnego współspadkobiercy Oleksy Senia, wzywa takowego, żeby w przeciągu roku jednego od dnia nizej wyrazonego licząc, zgłosił się w tym sądzie, i wniósł oświadczenie swe do spadku, w przeciwnym bowiem razie spadek z oświadczoną już współspadkobierczynią Barbarą z Seniów Rządową i z ustanowionym dla niego kuratorem Hawryłem Rządkiem przeprowadzi się.

C. k. sąd powiatowy.

Radymno, dnia 14. kwietnia 1862.

(925)

Kundmachung.

(2)

Nr. 34081. Zur Sicherstellung des Rekonstruktionsbaues im 1ten und 2ten Viertel der 1ten Meile der Brodyer Straße im genehmigten Kostenbetrage von 13.917 fl. 76 kr. öst. Währ., wird hiemit die Offertverhandlung bis zum 6. Juni l. J. ausgeschrieben.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Badium besetzten Offerten bis zum obigen Tage bei der h. o. Kreisbehörde einzubringen.

Die allgemeinen und speziellen, wie auch die mit der h. o. Vorschrift vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertsbedingungen können bei der gedachten Kreisbehörde eingesehen werden.

Die nach dem obigen Termine bei der Kreisbehörde oder h. o. überreichten Offerten werden nicht berücksichtigt werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 26. Mai 1862.

Ogłoszenie.

Nr. 34081. Dla zabezpieczenia budowli rekonstrukcyjnej na 1. i 2. ćwierci pierwszej mili gościńca Brodzkiego w przyzwolonej kwocie kosztów 13.917 złr. 76 kr. w. a. rozpisuje się niniejszem pertraktacya ofertowa aż do 6. czerwca r. b.

Mających chęć przedsiębiorstwa wzywa się niniejszem, ażeby swoje w 10% wadium opatrzone oferty podali po dzień powyższy do tutejszej władzy obwodowej.

Ogólne i specjalne, tudzież tutejszym przepisem z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 ogłoszone warunki ofertowe mogą być przejrane u tutejszej władzy obwodowej.

Po terminie powyższym do władzy obwodowej lub do Namiestnictwa podane oferty nie będą uwzględnione.

Co niniejszem podaje się do wiadomości powszechnej.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 26. maja 1862.

(917)

E d i k t.

(2)

Nr. 3987. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird dem, dem Aufenthalte nach unbekanntem David Semann mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Klägerin Reisel Aberdam auf Grund des Wechsels ddo. Staremiasto den 22. Juni 1861 über 50 fl. öst. W. dem David Semann als Akzeptanten aufgetragen werde, die eingeklagte Wechselsumme von 50 fl. österr. Währ. sammt Zinsen 6% vom 23. September 1861 und Gerichtskosten 7 fl. 3 kr. öst. W. der Reisel Aberdam binnen 3 Tagen bei Vermeidung wechselfrechtlicher Exekution zu bezahlen.

Da der Aufenthaltsort des David Semann unbekannt ist, so wird diesem der Herr Landes-Advokat Dr. Natkis auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 21. Mai 1862.

(924)

Lizitazions-Edikt.

(2)

Nro. 4844. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Śniatyn wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der durch Süsse Mentcher wider die Eheleute Kalmal und Dine Jungmann erlegten Summe pr. 350 fl. RM. sammt 4% vom 14. Juli 1851 laufenden Zinsen und Gerichtskosten pr. 5 fl. 30 kr. RM., dann der gegenwärtigen Exekutionskosten pr. 10 fl. 46 kr. öst. W. die exekutive Feilbietung der, der Dine Jungmann gehörigen, sub Nr. 59 in Śniatyn gelegenen Realität hiergerichts in zwei Terminen, d. i. am 12. und 30. Juni 1862 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags vorgenommen wird.

Als Ausrufspreis der zu verkaufenden Realität wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 1279 fl. 30 kr. öst. W. angenommen. Das Badium beträgt 128 fl. öst. W. Die fräglliche Realität wird an den obigen zwei Terminen bloß um- oder über den Schätzungswert hintangegeben. Die übrigen Lizitazionsbedingungen sammt dem Schätzungsakte können in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Bezüglich der auf der Realität haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das hiergerichtliche Grundbuchsamt gewiesen.

Hievon werden die Partheien und die Hypothekargläubiger Herrsch Mendel Weiselberger, David Sternhell und Ester Sternthal, endlich alle Jene, welche erst nach dem 1. August 1860 an die Gewöhr gelangen sollten, oder denen der Feilbietungsbescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, durch den für dieselben aufgestellten Kurator Herrn Joachim Zbikalski verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Śniatyn, den 29. April 1862.

Edykt licytacyjny.

Nr. 4844. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Śniatynie podaje do powszechnej wiadomości, że na zaspokojenie wywalczonej przez Zisia Menezera przeciw małżonkom Kalmanowi i Dine Jungmann sumy 350 złr. w. k. z 4% odsetkami od 14. lipca 1851 biczącami, tudzież kosztami sądowymi w kwocie 5 zł. 30 kr. w. k. i terazniejszymi kosztami egzekucyi w kwocie 10 zł. w. a. przymusowa sprzedaż realności pod l. konskr. 59 w Śniatynie położonej do Diny Jungmann należącej, w tutejszym sądzie w drodze licytacyi w 2 terminach, to jest dnia 12. i 30. czerwca 1862 każdego razu o godz. 3ciej popołudniu przedsięwziętą będzie.

Cenę wywołania sprzedać się mającej realności stanowi sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa w kwocie 1279 zł. 30 kr. w. a. Zakład wynosi 128 zł. w. a. W mowie będąca realność na powyższych dwóch terminach tylko za lub nad wartość szacunkową sprzedana będzie.

O czem obydwie strony i wierzyciele intabulowani Herrsch Meadel Weiselberger, Dawid Sternhel i Ester Sternthal, nakoniec wszyscy ci, którzyby dopiero po 1. sierpniu 1860 do ksiąg gruntowych weszli, lub którzyby z jakiegokolwiek przyczyny uchwała licytacyjna doręczoną być nie mogła, przez ustanowionego dla nich kuratora p. Joachima Zbikalskiego zawiadamia się.

Reszta warunków licytacyjnych jako też akt szacunkowy mogą być w tutejszej registraturze, zaś ciężące na realności ciężary w tutejszych księgach gruntowych przejrane.

C. k. urząd powiatowy jako sąd.

Śniatyn, dnia 29. kwietnia 1862.